



KAMMER FÜR PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN UND
KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN IM LAND BERLIN
KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

PSYCHOTHERAPEUTENKAMMER Berlin **Kommission „Psychotherapie in der Kinder- und** **Jugendhilfe“** **(KJHG- Kommission)ⁱ¹**

Fortbildungscurriculum für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die im Rahmen der Jugendhilfe Psychotherapien durchführen möchten

1. **EINFÜHRUNG** zur therapeutischen Arbeit im psychosozialen Netz
 - Jugendhilfe
 - SGB VIII
 - Erziehungshilfe, Eingliederungshilfe
 - Hilfeplanung, Hilfekonferenzen etc.

2. **DIAGNOSTIK UND BEHANDLUNGSPLANUNG**
 - Psychodiagnostik
 - Diagnostik des Eltern-Kind-Systems
 - Indikation
 - Prognose

3. **KINDESWOHLGEFÄHRDUNG**
 - Familiäre Gewalt, Traumatisierungen
 - Suchtbelastete Familien
 - Psychisch kranke Eltern
 - Eltern mit Förderbedarf an erzieherischer Kompetenz („haltlose Familien“)

4. **BESONDERHEITEN IN DER BEHANDLUNGSTECHNIK UND DEN KOMMUNIKATIONSANFORDERUNGEN** bei Psychotherapien in der Jugendhilfe allgemein
- Fragen der therapeutischen Abstinenz:
 - Fürsorglichkeit vs. Soziales Feld
 - Freiwilligkeit vs. Zwangskontext
 - Psychotherapie und Pädagogik
 - Systemische und kontextuelle Perspektiven
 - Psychotherapeut als „Übersetzer“
5. **ARBEIT MIT JUGENDLICHEN GRENZGÄNGEN UND KRISEN (Psychiatrie, NeUmland etc.)**
- der psychiatrische Blick auf jugendliche Krisen
 - die Perspektive und Arbeit der Krisendienste (NeUmland u.a.)
 - Diagnostik
 - Entwicklungsbehinderung und Entwicklungsförderung
6. **BEHANDLUNGSBESONDERHEITEN IN DER ARBEIT MIT JUGENDLICHEN**
- die besonderen behandlungstechnischen Anforderungen in der psychotherapeutischen Arbeit mit Jugendlichen
 - Rahmenbedingungen, Frequenz, besondere Settings (Freiwilligkeit vs. Zwangskontext)
 - Beziehungsaufbau, psychotherapeutische Anforderungen, Behandlungskrisen
 - die besonderen Anforderungen in der Arbeit mit den Familien
 - die Zusammenarbeit mit anderen Hilfspersonen und Institutionen
7. **ARBEIT MIT MULTIPROBLEMFAMILIEN**
8. **ARBEIT MIT FAMILIEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND**
- unterschiedliche Normen, Lebensvorstellungen
 - Identitätskonflikte
 - Geschlechterdifferenz
 - abweichende äußere und/oder innere Realität
 - „Teilhabebeeinträchtigung“ (Schwerpunkte: türkisch, arabisch, ost- und südosteuropäisch)

9. ENTWICKLUNGSSTÖRUNG – ENTWICKLUNGSFÖRDERUNG

- Entwicklungsstörungen (frühe Entwicklungsstörungen, Deprivation)
- Bindungsstörungen
- Lernschwierigkeiten/-störungen, Teilleistungsstörungen
- schulischer Förderbedarf
- Kenntnisse von Versorgungs- und Förderformen

10. FALLKOLLOQUIUM

- Integration des Erlernten in Form eines fallbezogenen „Rollenspiels“

Curriculum mit 8 Wochenendeinheiten

Abschlusskolloquium

Umfang ca. 120 Unterrichtsstunden

29. Januar 2009

ⁱ Mitglieder der Kommission:

Heinrich Bertram (Vorstand PTK Berlin), Mechthild Engert (Gesundheitsreferentin PTK), Jörn Frühauf (1. Vors. BAPP), Markus Halle (Schulpsychologisches Beratungszentrum Marzahn-Hellersdorf), Dorothee Hillenbrand (Vorstand PTK Berlin), Michaela Holte (Legasthenie-Zentrum Berlin e.V.), Dr. Cordula Jaletzke (Institut f. Psychotherapie e. V. Berlin), Andreas Klöcker (Institut f. Psychologische Psychotherapie u. Beratung e. V.), Michael Krenz (Präsident PTK Berlin), Alfred Luttermann (DGVT – KJ-PT), Harro Naumann (Landesarzt f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie), Irmhild Quednow (Schulpsychologisches Beratungszentrum Treptow- Köpenick in Vertretung für Herrn Halle), Ronald Schmidt (KJPD Reinickendorf, stellv. Leiter), Prof. Dr. med. Michael v. Aster (DRK Kliniken Berlin Westend, Klinik für Kinder –u. Jugendpsychiatrie und Psychotherapie), Karl Wahlen (Jugendamt Neukölln, Leiter FB 3, Psychosoziale Dienste), Werner Zante (Vorsitzender VAKJP, Landesverband Berlin)